



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 14
07.04.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 36 % bzw. 35 %, SPD zwischen 33 % und 29 %
Wirtschaft:	Optimistische Erwartungen bei derzeitiger Wirtschaftsentwicklung steigen; langfristige Wirtschaftserwartungen weniger pessimistisch
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigste Themen:	Terroranschläge in Russland Politische Situation in der Türkei US-Präsidentschaft Donald Trump

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF
CDU/CSU	36 (+2)	35 (+2)	35 (+1)
SPD	29 (-3)	33 (-)	32 (-)
FDP	5 (-1)	5 (-1)	5 (-)
DIE LINKE	9 (+1)	8 (-)	8 (-)
B'90/Grüne	7 (-)	7 (-)	7 (-)
AfD	8 (+1)	9 (+1)	9 (-)
Sonstige	6 (-)	3 (-2)	4 (-1)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.	30.03.-05.04.	04.-06.04.

Die Union liegt bei forsa 7 (+5), bei FG Wahlen 3 (+1) und bei Emnid 2 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	FG Wahlen² für ZDF
Merkel	42 (+1)	48 (+4)
Schulz	31 (-3)	40 (-4)
keinen von beiden	27 (+2)	
weiß nicht/spontan: keinen		12 (-)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.	04.-06.04.

Angela Merkel liegt bei forsa 11 (+4) und bei FG Wahlen 8 (+8) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (09.04.2017)

² im Vergleich zur KW 10

Problemlösungskompetenz

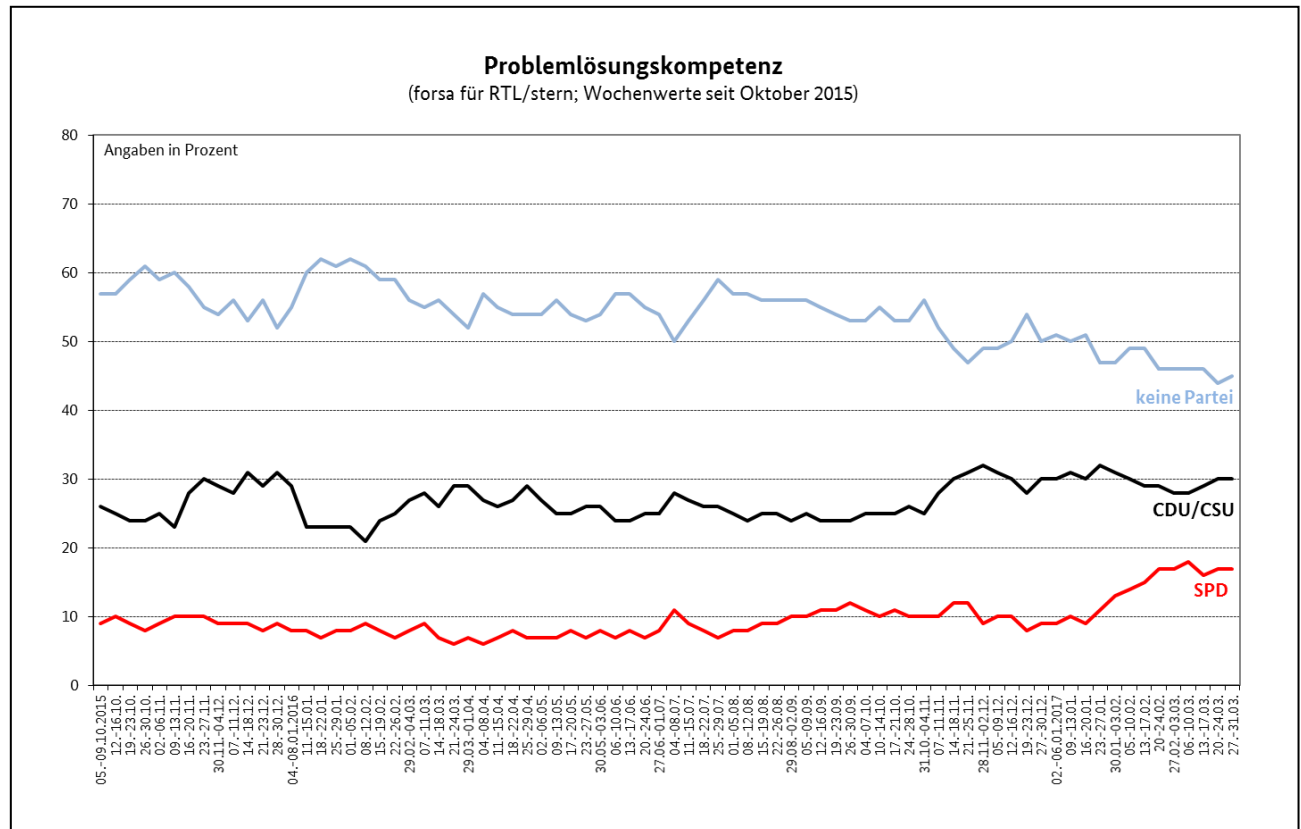
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	30	(-)
SPD	17	(-)
sonstige Parteien	8	(-1)
keine Partei	45	(+1)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 13 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

45 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

72 % (+2) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 51 % (+1) von ihrer Partei.



Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

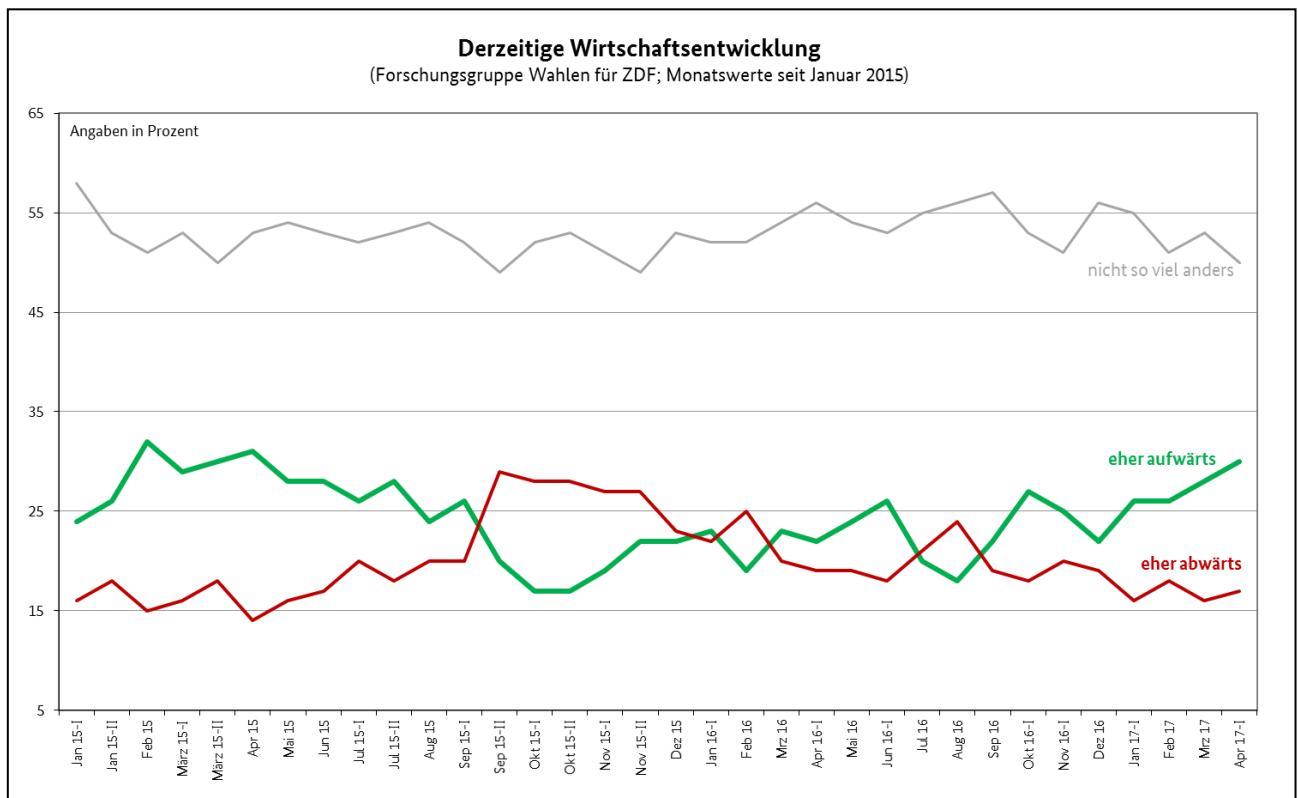
Angaben in Prozent

	FG	Wahlen
	für ZDF	
eher aufwärts	30	(+2)
eher abwärts	17	(+1)
nicht so viel anders	50	(-3)
Erhebungszeitraum	04.-06.04.	

Der Anteil derjenigen, der die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung positiv einschätzt, steigt weiter.

Anhänger der FDP (41 %), der Union (36 %) und der Linkspartei (35 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Aufwärtstrend.

Anhänger der AfD (26 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.



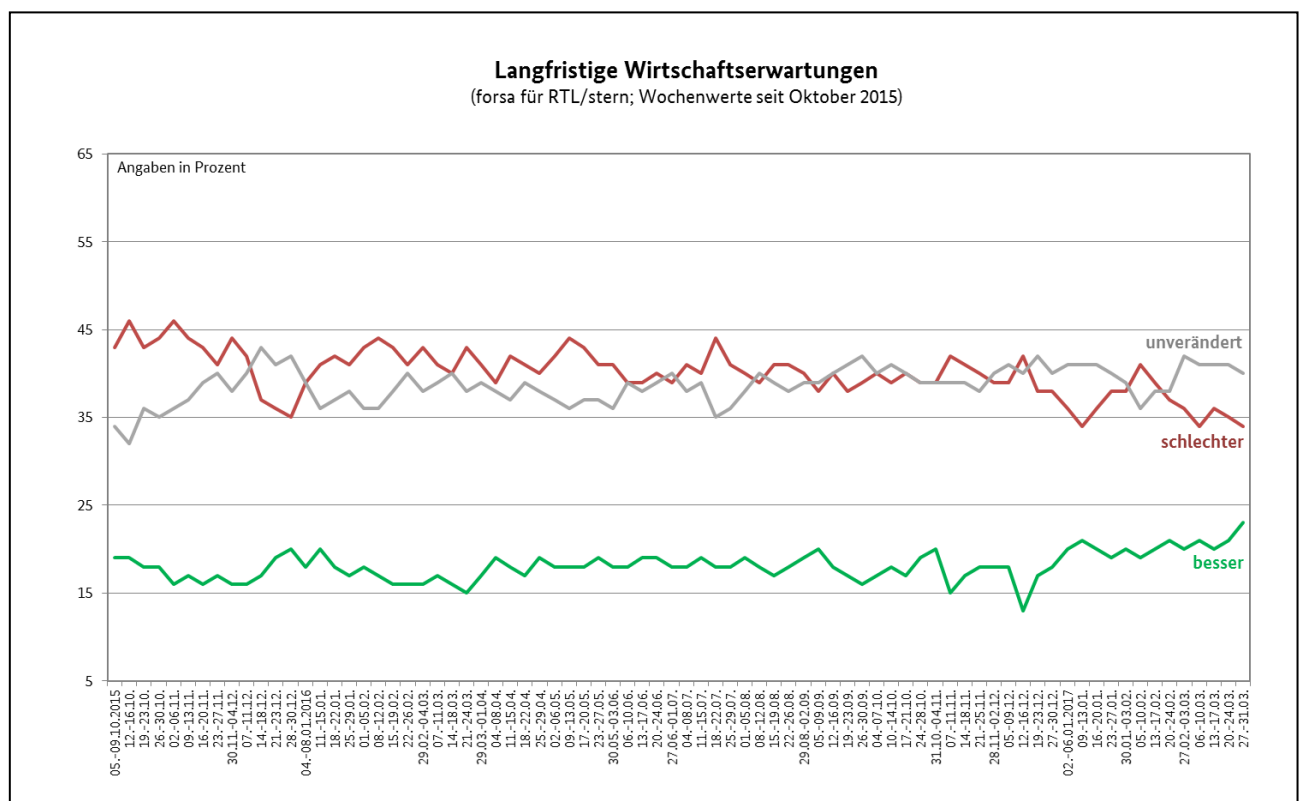
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
besser	23 (+2)
schlechter	34 (-1)
unverändert	40 (-1)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt gleichwohl um 11 (-3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(-)
schlechter als vor einem Jahr	15	(-)
genauso wie vor einem Jahr	67	(-)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.	

Unter 30-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (25 % zu 9 %) und Männer häufiger als Frauen (23 % zu 14 %).

Personen mit mittlerer formaler Bildung (20 %), Geringverdiener und Personen mit mittlerem Einkommen (jew. 19 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	23	(-2)
in einem Jahr schlechter	12	(+1)
ungefähr so wie jetzt	63	(+1)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (45 % zu 12 %). Auch Geringverdiener sind hier überdurchschnittlich oft optimistisch (28 %).

Ostdeutsche (69 %) und Gutverdiener (68 %) gehen überdurchschnittlich häufig davon aus, dass sich ihre finanzielle Lage nicht verändern wird.

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	50	(-1)
zurzeit eher ungünstig	43	(+2)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (64 % zu 34 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (56 % zu 36 %). Auch 30- bis 59-Jährige (57 %) sind überdurchschnittlich oft dieser Meinung.

Über 60-Jährige (50 %) und Ostdeutsche (48 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA	
eher optimistisch	52	(+2)
eher pessimistisch	29	(-2)
Erhebungszeitraum	27.-31.03.	

Insbesondere unter 30-Jährige (59 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen. Gutverdiener denken das häufiger als Geringverdiener (57 % zu 46 %).

30- bis 44-Jährige (34 %) schätzen ihr Umfeld überdurchschnittlich oft eher pessimistisch ein.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Terroranschläge in Russland	14 (neu)
Politische Situation in der Türkei (Inhaftierung von Yücel, Pressefreiheit, Erdogan-Wahlkampf)	13 (-16)
US-Präsidentschaft Donald Trump	12 (-6)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	10 (+3)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"	9 (+8)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	7 (-5)
EU-Austritt Großbritanniens	5 (-4)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	5 (+2)
Erhebungszeitraum	04.-05.04.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche mit mehreren Themen gleichermaßen: den Terroranschlägen in Russland, der politischen Situation in der Türkei und der US-Präsidentschaft Trumps.

Geringverdiener (18 %) nennen die politische Situation in der Türkei überdurchschnittlich und Anhänger der FDP (5 %) unterdurchschnittlich oft.

Anhänger der Grünen (19 %) und der Union (17 %) erwähnen die US-Präsidentschaft Trumps überdurchschnittlich häufig. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (17 % zu 7 %). Anhänger der Linkspartei und der AfD (jew. 5 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

